

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung in Kanada, erscheint jeden Mittwoch zu Muenster, Sask., und kostet bei Vorausbezahlung:

\$2.00 pro Jahrgang. Einzelne Nummern 5 Cts.

Ankündigungen werden berechnet zu 50 Cents pro Zeile einseitig für die erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für nachfolgende Einrückungen.

Kontrollanzeigen werden zu 10 Cents pro Zeile wöchentlich berechnet.

Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00 pro Zeile für 4 Inserationen, oder \$10.00 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei großen Aufträgen gewährt.

Jede nach Ansicht der Herausgeber für eine erfolgreiche katholische Familienzeitung unpassende Anzeige wird unbedingt zurückgewiesen.

Man adressiere alle Briefe u.s.w. an ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.



Die erste deutsche katholische Zeitung Canada's, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Vätern zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 26. Münster, Sask., Mittwoch, den 8. August 1917. Fortlaufende No. 702.

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic newspaper in Canada, is published every Wednesday at Muenster, Sask. It is an excellent advertising medium.

Subscription: \$2.00 per year, payable in advance. Single numbers 5 cents.

Advertising Rates: Transient advertising 50 cents per inch for first insertion, 25 cents per inch for subsequent insertions. Reading notices 10 cents per line. Display advertising \$1.00 per inch for 4 insertions, \$10.00 per inch for one year. Discount on large contracts. Legal Notices 12 cts. per line nonpareil 1st insertion, 8 cts. later ones.

No advertisement admitted at any price, which the publishers consider unsuited to a Catholic family paper.

Address all communications to ST. PETERS BOTE, Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Der Siegeszug der Teutonen in Galizien hat nicht nachgelassen, bis das ganze Land von den Russen geräumt war, mit Ausnahme eines engen Streifens im Osten. Die Bemühungen der Russen und Rumänen, in der Moldauengegend den Teutonen eine Niederlage beizubringen, waren nicht von nachhaltigem Erfolg begleitet. Die politische Lage in Russland wird immer noch schwieriger, so daß der völlige Zusammenbruch stets näher zu rücken scheint. Ohne Zweifel läßt dies auch die Stoßkraft der Armeen, so daß dieselben dem Andrang der Deutschen und Oesterreicher ohnmächtig entgegenstehen.

An der äußersten Westfront haben die Briten, von den Franzosen unterstützt, eine furchtbare Offensive unternommen, welche ihnen einen nicht unbedeutenden Terraingewinn einbrachte. Durch Gegenstöße haben die Deutschen jedoch in den folgenden Tagen einen großen Teil dieses Terrains wieder an sich gebracht, so daß die Alliierten in hartnäckigen Kämpfen wieder um den Besitz desselben streiten müssen. Der französische Marineminister und der einzige kathol. Minister im franz. Kabinett, Cochon, haben letzte Woche resigniert. Aus welchen Gründen sie dies taten, geht nicht hervor.

In einigen Südstaaten der amerikanischen Union ist es zu bewaffneten Unruhen wegen der Soldatenaushebung gekommen, und es ist Blut dabei geflossen. Daß hierbei die Deutschen, denen man heutzutage alles in die Schuhe schieben möchte, nicht beteiligt waren, liegt auf der Hand, da es nur wenige in den Südstaaten gibt.

Im übrigen ist in der vergangenen Woche wenig von Bedeutung zu berichten.

Buenos Aires, Argentinien, 29. Juli. — Die deutsche Antwort auf die argentinische Note über die Torpedierung von argentinischen Schiffen, vertritt die bis jetzt torpedierten Schiffe zu bezahlen und in Zukunft argentinische Schiffe zu respektieren, welche keine Konterbande führen.

Petersburg, 29. Juli. — Die provisorische Regierung hat sich infolge der außerordentlichen Verhältnisse veranlaßt gesehen, die Grenzen Russlands bis zum 15. August zu sperren, so daß niemand das Land betreten oder verlassen kann.

Petersburg, 30. Juli. — Die Borsen Gazette sagt, daß 850 Delegationen aus allen Teilen des Landes zu der Moskauer Konferenz erwartet werden. Wegen ihrer Stellung zu Russland werden weder die Finnen noch die Ukrainer, noch die Maximalisten eingeladen.

Berlin, 30. Juli. — Das Artillerieduell in Flandern wütete, nach dem amtlichen Berichte gestern den ganzen Tag, bis tief in die Nacht hinein, mit nie dagewesener Heftigkeit. Britische Angriffe östlich von Monchy und nordwestlich von St. Quentin brachen unter schweren Verlusten zusammen. Südöstlich von Ailles in der Aisnegegend wurden vier starke französische Angriffe im Handgemeine zurückgeworfen.

Berlin, 30. Juli. — Die deutschen Truppen gehen im Suchawatal, in der Bukowina, gegen Seletyn vor, sagt der amtliche Bericht. Auch öst-

lich des Moldautals sind sie vorgezogen. Die Russen halten die Höhen östlich des Brocz-Flusses an der russischen Grenze, welcher an verschiedenen Stellen bereits von den Deutschen überetzt wurde.

Paris, 30. Juli. — Letzte Nacht kurz vor elf Uhr machten deutsche Flieger ihr Erscheinen über Paris und warfen mehrere Bomben ab, die jedoch nur geringen Schaden anrichteten.

London, 31. Juli. — Die britischen Verluste für Juni, wie sie in den Zeitungen gemeldet wurden, belaufen sich auf allen Kriegsschauplätzen auf 71,832 Mann, darunter 2503 Offiziere.

London, 31. Juli. — Der amtliche rumänische Bericht vom 28. Juli sagt, daß die Truppen der Zentralmächte an verschiedenen Punkten in der Gebirgsgegend zwischen dem Karpaten und der Putna die rumänischen Linien angriffen, aber überall zurückgeschlagen wurden. Kämpfe um den Besitz der Höhe von Magura Cassimira sind im Gange.

London, 31. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Briten heute früh vor 4 Uhr in Verbindung mit den Franzosen zu ihrer Linken nördlich des Lys an breiter Front angriffen und die ersten Angriffsobjekte überall eroberten. Es wird berichtet, daß sie an allen Punkten zufriedenstellende Fortschritte machten. Zahlreiche Gefangene wurden bereits gemacht.

Kopenhagen, 31. Juli. — Es wird berichtet, daß General Falkenhayn, der ehemalige Chef des deutschen Generalstabs, als Nachfolger des verstorbenen Marshalls von der Goltz nach der Türkei gehen möchte. Er soll den Oberbefehl in Mesopotamien übernehmen.

Petersburg, 31. Juli. — Der gestrige amtliche Bericht sagt, daß die Deutschen Bjaraz bombardierten. Südlich von Kuyutin wurde deutsche Infanterie beim Versuch des Brocz zu kreuzen, zurückgeworfen. Radharnackem Kämpfe wurden die Deutschen bei ihrem Angriff auf den russischen Brückenkopf von Jaleszky am Dniester zurückgeworfen. Weiter südlich, bei Cwanitsa, Kriwitsie und Eterzoff gelang es ihnen, nach hartnäckigen Kämpfen, die russischen Truppen etwas zurückzudrängen. In den Karpathen östlich von Stonnait und Capul gingen die Russen unter schwerem Druck auf die Gegend von Sipot, Kaneral und die Moldau zurück. An der rumänischen Front wurden die russischen Truppen am Samstag nördlich der Jabobeny-Kimpongung Straße, westlich der Moldau, zurückgewängt.

Kopenhagen, 31. Juli. — Das Berliner Tageblatt sagt, daß während des russischen Rückzuges die Deutschen 70 und die Oesterreicher nahezu 200 russische Geschütze erbeuteten.

Berlin, 31. Juli. — Der amtliche Bericht sagt, daß der erste britische Angriff an einer 25 Kilometer breiten Front auf beiden Seiten der Yser zurückgeschlagen wurde. Nach wechselreichen bitteren Kämpfen im großen Maßstabe mußten die Briten, welche mit Liebermacht und viele Staffeln tief angegriffen hatten, sich mit einer Kraterstellung innerhalb der deutschen Verteidigungslinie begnügen.

London, 1. Aug. — Der amtliche Bericht von gestern Abend besagt, daß die britisch. Linien in Flandern

an einer Front von 15 Meilen vorgezogen wurden, von Labasse an der Yse bis Steenstraete a. d. Yser. Diese Orte, wie auch Vixchoote, Beelocenhooft, Frenzenberg, St. Julien, Willem, Hooge, Westhooft und Hollebeke sind jetzt im Besitz der Alliierten. Ueber 3500 Gefangene wurden gemacht.

Paris, 1. Aug. — Nach dem heutigen amtlichen Bericht haben die Franzosen gemeinsam mit den Briten einen Angriff nördlich des Merkanals gemacht, und die Ostschatten Vixchoote u. Korteker Wirtshaus genommen.

London, 1. Aug. — Der heutige amtliche Bericht sagt, daß deutsche Angriffe auf die neugewonnenen britischen Stellungen bei La Bassée und nördlich des Ypern-Comineskanals in Belgien erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Ein deutscher Gegenangriff an der Ypern-Koekers-Eisenbahn wurde durch die britische Artillerie erstickt. Seit gestern nachmittag herrschen schwere Regengüsse und das Wetter ist andauernd ungünstig für militärische Operationen.

London, 1. Aug. — Ein amtlicher Bericht sagt: In Deutsch Ostafrika vertrieben britische Truppen die Deutschen aus ihren Stellungen am Lugunduluf und machten Fortschritte in der Kilwa-Region.

Petersburg, 1. Aug. — Nach amtlichen Berichten waren anfangs Juli die Ernte-Ausichten in 29 Gouvernements zufriedenstellend, in 18 ungleichmäßig, in 2 unsicher und in 6 schlecht.

Petersburg, 1. Aug. — Ein Telegramm aus Jassy sagt, daß infolge der russo-rumänischen Fortschritte zwischen dem Karpaten- und Putna-Tal vom 24.—25. Juli die Teutonen 98 Kanonen und etwa 4500 Gefangene verloren. Die teutonische Front wurde in einer Breite von 60 Kilometern und 17-20 Kilometer tief durchbrochen.

Petersburg, 1. Aug. — General Brusiloff ist als Oberbefehlshaber der russisch. Armeen zurückgetreten. Zu seinem Nachfolger wurde Gen. Korniloff ernannt, während dessen Kommando an der Südwestfront von General Tschernomirskoff übernommen wird.

Paris, 2. Aug. — Nach dem gestern Abend ausgegebenen Admiralitätsbericht wurden letzte Woche 2 französische Schiffe von über 1000 Tonnen und eines von weniger als 1000 Tonnen versenkt. 3 wurden erfolgreich angegriffen.

London, 2. Aug. — 18 britische Schiffe von mehr als 1000 Tonnen und 3 von weniger als 1000 Tonnen wurden nach dem Admiralitätsbericht letzte Woche versenkt.

Rom, 2. Aug. — Letzte Woche wurden nur 3 italienische Schiffe, lauter Segler von nicht mehr als 250 Tonnen versenkt, wie die Admiralität bekannt macht.

Berlin, 2. Aug. — Der amtliche Bericht meldet neue Fortschritte der Zentralmächte auf den östlichen Kriegsschauplätzen. Die russischen Stellungen an der Horobentka-Gzeronowitsch-Eisenbahn wurden durchbrochen. Nördlich des Dniester wurden die Russen in die Chotin-Biegung des Flusses gedrängt. Im nordöstlichen Ausläufer und im Zentrum der Waldkarpathen nahmen deutsche und österreichische Divisionen hartnäckig verteidigte Talzüge. Mehrere russische Angriffe wurden abgewiesen.

Paris, 2. Aug. — Konteradmiral Lacaze, der französische Marineminister, hat demissioniert.

Berlin, 2. Aug. — Nach dem amtlichen Bericht wurden die deutschen Linien in Flandern in erfolgreichen Gegenangriffen vorwärts gerückt. Gegenwärtige Angriffe machten keine Gewinne und erzielten nur schwere Verluste angesichts der ungeschwächten deutschen Defensivlinie.

Petersburg, 2. Aug. — Westlich des Putna in den Karpathen wurden die Russen zurückgedrängt, sagt der amtliche Bericht. In der Moldauengegend ergriffen sie die Offensive und trieben ihre Gegner zurück, wobei sie mehrere Gefangene machten. Zwischen dem Brocz an der russisch-galizischen Grenze und dem Dniester nordwestlich von Chorin räumten die Russen gestern ihre Stellungen. Auch zwischen dem Pruth und dem Dniester zogen sich die russischen Streitkräfte ostwärts zurück.

Berlin, 2. Aug. — Truppen der Zentralmächte machten weitere Fortschritte in der Bukowina und stehen jetzt vor Kimpolung, sagt der heutige amtliche Bericht. Nördlich von Czernowit und südlich des Dniester nähern sie sich der russischen Grenze. Die russischen Streitkräfte in den Karpathen befinden sich jetzt zwischen dem Pruth und dem Keimengebirge auf dem Rückzuge.

London, 3. Aug. — Der belagerten griechischen Hauptstadt Attika, welches Athen und den Piräus einschließt, erklärt worden, wie eine Depesche aus Athen meldet.

Paris, 3. August. — Nach einem heftigen Bombardement während der vergangenen Nacht machten, wie der amtliche französische Bericht meldet, die Truppen des deutschen Kronprinz an einer Front von 1500 Metern mehrere heftige Angriffe auf die französischen Stellungen nahe Cerisy, doch wurden alle abgeschlagen.

London, 3. Aug. — Britische Truppen haben nach dem amtlichen Bericht bereits einen Teil des Terrains zurückgewonnen, welches verloren ging, als die Deutschen letzte Nacht die britische Frontlinie auf Infanterie Hill, östlich von Monchy-le-Preuz, nahmen.

Petersburg, 3. Aug. — Die Nationalbank Russlands wird, nach einem Bericht der Kaiserlichen Bank, jetzt auf fünfzig Milliarden Rubel geschätzt. Nach diesem Bericht befinden sich 13,646,000,000 Rubel Papiergeld im Umlauf, gegen 1,333,000,000 beim Beginn des Krieges. Die während der ersten 5 1/2 Monate dieses Jahres ausgegebenen Gelder belaufen sich auf 4,649,000,000 Rubel, gegen 3,475,000,000, welche im ganzen Jahre 1916 ausgegeben wurden. Die Goldreserven Russlands sind von 1,604,000,000 auf 192,000,000 Rubel gefallen.

Berlin, 4. Aug. — Zur Feier der Einnahme von Czernowit hat der Kaiser angeordnet, daß die Flaggen in ganz Preußen und Elsaß-Lothringen aufgezogen und Salute gefeuert werden sollen.

Rom, 4. Aug. — Letzte Nacht bombardierten italienische Flieger das österreichische Aerial zu Pola, und verurichteten großen Schaden und bedeutende Wunden, sagt der amtliche italienische Bericht.

Athen, 4. Aug. — Die Rückgabe der griechischen Flotte, welche die

Alliierten vor König Konstantin in Absehung weggenommen hatten, begann heute. Der leichte Kreuzer „Helli“ wurde den Griechen zurückgegeben.

London, 4. Aug. — Der amtliche Bericht sagt, daß die Briten sich wieder in St. Julien, nordöstlich von Ypern, festgesetzt haben, aus welchem Orte sie anfangs der Woche vertrieben worden waren. Südlich von Hollebeke, zwischen Ypern und Barneton, machten die Briten Fortschritte. Teillich von Monchy-le-Preuz wurden die Deutschen aus fast allem Terrain, welches sie in der Donnerstag Nacht erobert hatten, wieder vertrieben. Am Donnerstag nahmen die Briten 6122 Gefangene.

London, 4. Aug. — Eine Depesche an die „Times“ von dem Hauptquartier der russischen Südwestfront, welche am Dienstag datiert ist, sagt, daß die Verrückung in der Disziplin der Armeen nur vorübergehend sei. Die Autorität der Offiziere werde noch immer nicht geachtet. Während die sogenannten revolutionären Armeen dem Feinde eine Front zum Einbringen geöffnet haben, seien die Eisenbahnen in einen kritischen Moment an den Ausfall gekommen, da alles von der schleunigen Fortschaffung von Eigentum abhängt.

Washington, 4. August. — Alle Schiffe, welche sich gegenwärtig in den amerikanischen Schiffsbauhöfen in Bau befinden, und die mehr als 2500 Tonnen Gewicht haben, sind requiriert worden und sollen mit größter Beschleunigung fertiggestellt werden. Selbst britische und norwegische Schiffe werden von der Order betroffen. Man schätzt die Zahl der betroffenen Schiffe auf 700 mit einem Gesamtgewicht von 2,000,000 Tonnen.

Paris, 4. Aug. — Trotz des andauernden schlechten Wetters an der belagerten Front, drangen französische Truppen letzte Nacht bis über die Schanze von Korteker vor, sagt der amtliche französische Bericht. Auf beiden Ufern der Maas bei Verdun war die Artillerie auf beiden Seiten tätig.

Washington, 5. August. — Herr Andre Jordan, Hochkommissar der französischen Republik, hat Kriegsminister Baker eine Zusammenkunft interessanter Daten über Frankreichs Stärke im Krieg überreicht, welcher dieser veröffentlichte, und der Folgendes entnommen ist: Frankreich hat heute etwas weniger als drei Millionen Mann in der Kriegszone, etwa eine Million mehr als bei Kriegsausbruch mobil gemacht wurden. Die Franzosen halten an der Kampflinie der Westfront 739 Kilometer, die Briten 27 Kilometer, die Engländer lagen im Juni 1917 42 deutsche Divisionen gegenüber, den Franzosen 81. Im August 1914 hatten die Franzosen 300 schwere Geschütze, im Juni 1917 6000. Die Fabrikation von Geschützen für die 75 Millimeter Kanonen betrug im Aug. 1914 täglich 13,000, im Juni 1917 250,000, und außerdem werden täglich 100,000 schwere Geschütze hergestellt. Während der letzten Offensive wurden von den Franzosen 12,000,000 Schüsse von allen Kalibern abgegeben. Bei derselben Offensive wurden auf je einen Meter Breite der Schusslinie von der Feldartillerie 407, von der Schützenartillerie 23, von

der schweren Artillerie 704, und von den ganz schweren Geschützen 123 Kilogramm Geschosse versenkt, also insgesamt 1427 Kilogramm (3130 Pfund) auf den Meter Breite der feindlichen Gräben.

Dovre, 5. Aug. — Oberstleutnant De Gemmo ist als Nachfolger von Charles De Broqueville zum belgischen Kriegsminister ernannt worden.

Berlin, 5. Aug. — Ein gestern Abend ausgegebener amtlicher Bericht sagt, daß die Deutschen in der Bukowina und der Nordwestecke der Moldau gute Fortschritte machten. Die verbündeten Truppen verfolgen die Russen an der Linie Czernowit-Petruc-Wit-Kimpolung in dem Flushtal, welches sich nach Osten erstreckt. An der Moldaufront verdrängen die Russen wieder vergeblich durch ihre Angriffe sich in den Besitz von Cassimira zu setzen. Nahe Brody und am Brocz herrichten heftige Artilleriekämpfe. Nahe Chotin machen die teutonischen Verbündeten Fortschritte in der Waldgegend südlich des Dniester. Teillich von Czernowit haben die Verbündeten Madauy und den westlichen Teil von Boyan am Pruth genommen. Nach Kämpfen im Suchawatal wurden die Russen von Madauy in die Bata-Ebene an der Moldau gedrängt. Weiter östlich wurde die Bistrica zwischen Lunge und Brostem überbrückt.

Petersburg, 5. Aug. — Die halbamtliche Reagenten-Agentur macht bekannt, daß die Teutonen Kobryn, 13 1/2 Meilen westlich von Kamenez Podolsky, genommen haben. Der amtliche Bericht sagt, daß die Russen östlich von Czernowit nahe Boyan ein Geschütz mit über 500 Gefangenen genommen haben.

Petersburg, 5. Aug. — Mit 147 gegen 46 Stimmen hat der Rat der Soldaten, Arbeiter und Bauern dem Premier Kerensky sein Vertrauensvotum gebracht. Die Maximalisten protestierten heftig dagegen und 42 von ihnen enthielten sich der Abstimmung. Auch das Komitee der Duma brachte Kerensky ein Vertrauensvotum. Kerensky zog hierauf seine Resignation zurück.

London, 5. Aug. — Heute laut sich aus Petersburg berichten, daß alle Kabinettmitglieder resignierten, um Kerensky leichter ein neues Kabinett bilden zu lassen. Kerensky hielt Konferenzen mit den zurückgetretenen Verbündeten Pietschhoff und fünf Krasnitsin. Die Petersburger Garnison verhielt sich während der politischen Aufregung ruhig. Die vor den Petersburger Werken nach Kronstadt gelandete Militärkommission, welche die dortige Lage untersuchen sollte, ist unverrichteter Sache wieder zurückgekehrt, da sie dort feindselig und unter Drohungen empfangen wurde.

Paris, 5. Aug. — Kurz nach Mitternacht machten heute die Deutschen einen Angriff südlich von Zurbincourt, nordöstlich von Heims, sagt der amtliche Bericht. Nach heftigen Kämpfen wurden sie aus der einzigen Stellung, in der sie Fuß gefaßt hatten, herausgetrieben. Die französische Linie wurde vollständig wieder hergestellt.

Washington, 5. Aug. — Der Postmarschall Crowder und der Hilfs-Generalanwalt Fish hielten gestern eine Konferenz über die Schritte welche zu tun sind, um die Kapitulation gegen die Aushebung und das Schutzengrabenartillerie 23, von

(Fortsetzung auf Seite 8.)